

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 4 (1897)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Amerika.** John D. Rockefeller hat ein Einkommen von nahezu 1000 Dollars per Stunde, eventuell von 49 Dollars per Minute bei 24 stündigem Arbeitstag. „Was Wunder“, meint ein Blatt, „wenn H. Rockefeller so Großes in der Unterstützung der Universitäten leisten kann, deren Professoren dafür dann nach seiner Pfeife tanzen müssen.“

**Luxemburg.** Der Katechismus-Unterricht in der Schule ist wieder eingeführt für das ganze Herzogtum. Durch ein Gesetz von 1881 war die Garantie für die religiöse Kindererziehung in den Volksschulen aufgehoben. Allein es regnete Proteste gegen diesen Beschuß. Heute hat das Anwachsen der Sozialdemokratie dessen Aufhebung bewirkt.

**Italien.** In Perugia wollten 3 junge Bürschchen von 14 Jahren zu Gunsten der Griechen in den Krieg ziehen. Sie wurden noch rechtzeitig aufgezischt.

**Deutschland.** In Borbeck, Rheinland, feierten etwa 15 Knaben ihren Abgang von der Volksschule dadurch, daß sie in freiem Felde in mächtigem Feuer ihre Schulbücher und Hefte verbrannten, nachdem sie vorher brav Schnaps getrunken.

Im preußischen Abgeordnetenhouse konstatierte Dr. Pösch, daß in Mecklenburg und Braunschweig kath. Eltern der Genehmigung des evangelischen Pfarrers bedürfen, um ihre Kinder katholisch taufen lassen zu können. So meldet der „Soloth. Anz.“ in Nr. 104.

### Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Die Ferienkolonien für arme Schulkinder in der Schweiz in den Jahren 1891—95 von Pfr. H. Marthaler, Buchdruckerei Stämpfli, Bern, 1897.

Pfarrer Marthaler schildert 1. Entstehung und ältere Entwicklung, 2. Organisation, 3. Erfolge der Ferienkolonien, 4. Halbcolonien oder Milchküuren, 5. Andere Werke im Zusammenhang mit der Ferienversorgung, 6. Verbreitung der Ferienkolonien im Auslande. Anschließend folgt eine in reichliches Zahlenmaterial gehüllte Uebersicht der Jahreseinnahmen und Jahresausgaben. Die fleißige und gutem Willen entsprungene Arbeit will einerseits die Weiterentwicklung des Ferienkolonienwesens von 1891 an zeigen, da eben eine frühere Arbeit bereits eine Darstellung der ganzen Institution in der Schweiz von ehemel (von 1890) an gegeben. Zugleich bemüht sich der v. Herr Verfasser, in einigen wesentlichen Punkten das in früherer Arbeit gebotene Material zu vervollständigen. Die geistige Frucht reichen Studiums und mühsamer Hingabe lag an der Landesausstellung in Genf vor und verdient die ernste Beachtung aller Interessenten. Uns bietet sich von Zeit zu Zeit passende Gelegenheit, diesen oder jenen Passus in den Spalten der „Grünen“ nutzbringend zu verwerten. Wir werden das auch tun, um dem vielseitigen Materiale, das da verwertet werden, nützliche Anwendung angedeihen zu lassen. Cl. Frei.

2. Was soll der Lehrer von Immanuel Kant wissen? Von Jos. Sattel, Lehrer. Verlag der Jos. Kösel'schen Buchhandlung, Kempten 1897.

Lehrer Jos. Pösch gibt in Verbindung mit namhaften Schulmännern päd a g. Vorträgen und Abhandlungen heraus, von denen bereits das 18. Heft vorliegt. Die Sammlung verdient Beachtung und hat schon bedeutende Diskussionsthema würdig. geldst. In vorliegender Arbeit behandelt Lehrer Sattel Kant's Leben und Lehre und berührt im 2. Teile speziell die ethische und pädagogische Bedeutung des Philosophen von Königsberg, eventuell seines philosophischen Systems. Sattel kommt zum richtigen Schlusse: „Kant kann unser Vertrauen in den höchsten und einschneidendsten Lebensfragen absolut nicht gewinnen.“ — Ein lebenswertes, belehrendes Wort von zeitgemäßer Bedeutung und grundzähler Auffassung.

3. Im gleiche Verlage erschienen die Lourdes-Rosen. Erzählungen für die reifere Jugend und das Volk von Jos. Scholtes.

Diese „Lourdes-Rosen“ bilden das 15. Bändchen der „Kathol. Jugendbibliothek“ von Kösel, und behandeln in 2 Teilen 1. Das Hirtenmädchen von Lourdes und 2. Die

Wunder von Lourdes. Im ersten Teile erzählt Scholtes in 19 abgerundeten Kapiteln auf anziehende Weise die höchst wunderbare Geschichte des weltberühmten Gnadenortes und natürlich zugleich die Geschichte der gottbegnadeten Scherin Bernadette Soubirous. Der 2. Teil erzählt eine Reihe von Wundern, die sich nachweisbar zu verschiedenen Zeiten an unserem Gnadenorte zugetragen haben. Während der I. Teil den Leser mit Liebe und Vertrauen zur Gottesmutter erfüllt, festigt und kräftigt der II. Teil des Lesers Anhänglichkeit an Maria und macht dessen Vertrauen auf sie in gewissem Sinne zu einem unbegrenzten.

Die Ausstattung ist einfach aber nett, die Darstellung leicht fasslich und anregend, die Gruppierung des Stoffes natürlich und packend. Das Ganze, von einigen Bildern belebt, liest sich leicht und spannend. Ein billiges und zeitgemäßes Buch, das der Jugend religiöse Gesinnung stärkt und hebt, ohne in einen süsselnden Ton zu versetzen.

R.

4. Neuer Jugend-Psalter von J. Christlinger. Richters Buchhandlung Davos. 170 S. Preis Fr. 1. 20 Ct. ungeb., Fr. 1. 50 Ct. geb.

Pfarrer Christlinger von Hüttingen bei Frauenfeld hat als Schulmann einen bedeutenden Ruf, ist er doch thurgauischer Sekundarschul-Inspектор. Diesen Ruf wahrt er sich in einem äußerst freimüttigen Vorworte, das dem v. Herrn, als einem Anhänger reformtheologischer Richtung, alle Ehre macht. Er bedauert z. B., daß „Schulgebet und religiöses Lied heute neben der patriotischen Erhebung des Gemütes und der poetischen Naturbetrachtung weit zurücktreten, da und dort gänzlich verschwinden“, und daß sich deshalb „Verwildering der Sitten, Erhebung des Egoismus, Zuchtlosigkeit und überhandnehmende Genußsucht“ breit machen. Solche und ähnliche Geständnisse verraten einen tief und gesund blickenden Geist und einen Charakter, der in unseren Tagen des Schwankens und Lastens noch Rüdenmark und Nerv hat. Wohl möchte ich zwar nicht jeden Satz des Vorwortes unterstreichen, weil es nicht der Geist des positiven Christentums, des Christentums der Dogmen und der Offenbarung atmet, sondern mehr den des freien evangelischen Christentums, das da „sucht und ahnt“, wo man wissen und glauben soll und muß. Aber eineweg ist das Vorwort eine Tat von dieser Seite, in einer Zeit der bloßen Worte.

Christlinger will mit seiner „Sammlung von Gebeten, Liedern und Sprüchen für Schule und Haus“ einerseits „unmittelbar der religiösen Erbauung dienen, anderseits der ethischen Bildung und dem Erwerb einer gesunden Lebensweisheit kräftige und mannigfaltige Nahrung bieten.“

Der I. Teil enthält 24 Schulgebete und Schullieder von Lackmann, Spitta, Heermann, Lavater, Arndt, Gellert, Selneider, Neander.

Der II. Teil bietet 5 Tisch-, 2 Morgen-, 2 Nachtgebete und 5 Gebete verschiedenem Inhalts. Unter a. stören wir da auf Harms, Goethe und Georgi als Autoren.

Der III. Teil führt 14 Psalmen Davids an, für die häusliche Erbauung bestimmt. Sie sollen vorab den Müttern „religiöse Geistesnahrung und Erhebung des Gemütes verschaffen, wie sie so!che alle Tage brauchen können.“

Im IV. Teile finden sich religiöse Schul- und Jugendlieder und Choräle mit Tonsatz für Schülerchor, gedichtet von Schütz, Gellert, Hohlfeldt, Dierich, Meta Häuser, Herrosee, Babette Urner, Paul Gerhard u. a. Die meisten sind für 3stimmigen Schülerchor bearbeitet.

Der V. Teil bringt Glaubens- und Lebensworte aus der heil. Schrift und der VI. Dichtersprüche und Lehren der Weisheit aus neuerer Zeit über Gottes Dasein und Walten, über Jesus Christus, den heil. Geist, den Menschen und seine Bestimmung, Zeit und Ewigkeit. Der VI. Teil setzt sich zusammen aus Ausprüchen von Schiller, Goethe, Kleist, Sturm, Freidank, Sutermeister, Pestalozzi, A. Knapp, Beyschlag, Lang, Wessenberg, Logau, Günther u. v. a.

Die „Sammlung“ will nach dem Geständnisse des Autors „im Geiste des freien evangelischen Christentums angelegt“ sein und daher „auch in gemischten Schulen, wo man christliche Bildung und menschlich fromme Sitte pflegt, ohne Anstoß gebraucht werden können.“ Hiegegen ist nichts einzuwenden; es stimmt. Für katholische Schulen ist sie nicht geschrieben und auch nicht berechnet, wiewohl Vorwort und letzter Teil manch gutes Korn enthalten.

Cl. Frei.

In unserem Verlage erschienen soeben folgende neue

**Kindergebetbüchlein**

unter dem Titel

— **Das fromme Schüsskind.** —

**Vollständiges Gebetbuch für die liebe Jugend.**

Von Dr. Jos. Anton Keller, Pfarrer,  
Erzbischöflicher Schulinspektor.

Ausgabe I.: Für Unterklassen.

24°. 64 Seiten. Preis geb. M. 0.15.

Ausgabe II.: Für Mittelklassen.

24°. 160 Seiten. Preis geb. M. 0.35.

Ausgabe III.: Für Oberklassen.

24°. 256 Seiten. Preis geb. M. 0.50.

— Alle Ausgaben sind mit bischöflicher Druckerlaubnis versehen. —

Der Name dieses hochwürdigen, auf dem Gebiete der Pädagogik und in der katholischen  
Literatur rühmlich bekannten Herrn Verfassers bürgt für die Ewigkeit der vorstehend an-  
geführten Büchlein. Dieselben sind aus wirklich praktischer Erfahrung herausgeschrieben und  
ist bei jeder Ausgabe die betreffende Altersstufe in ihrer Auffassung und in ihrem Verständnis  
berücksichtigt.

**A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.**

Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

**Fluri Übungen**

zur

**Orthographie, Interpunktions-, Wort- und Satzlehre.**

Anerkannt bestes Mittel, den Prozentsatz der Fehler rasch zu vermindern,  
im Anschluß an Schülerfehler bearbeitet.

Dritte, verbesserte Auflage.

Herausgegeben von der st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz.

— Preis 80 Cts. —

Zu beziehen beim Kassier

**N. Steiger, Sek.-Lehrer, Flawil.**

**Privatlehrer und Lehrerinnen,**

schliesst euch dem

**Verein der französischen Schweiz an.**

Schreibt an

**Direktor Thudichum, Collège international Genf.**

(M 1903c.)

# Lottoerie zu Gunsten der Universität Freiburg (Schweiz)

Genehmigt durch Regierungsbeschluß vom 22. Februar 1892.

6 Millionen Lose eingeteilt in 6 Serien zu je 1 Million Lose, mit einem Totalgewinn von 1,200,000 Fr.

## Ausgabe der 4. Serie zu 1 Fr. das Los.

Auf je 10 Stück 1 Freilos. Wiederverkäufern große Provision.

## Haupttreffer der 4. Serie 50,000, 10,000 5,000 bis 20 Fr.

Die Lose sämtlicher Serien haben noch teil an 2 Supplementsziehungen mit

**Haupttreffern von Fr. 200,000, 100,000  
50,000, 20,000, 5,000 usw.**

Bestellungen und Korrespondenzen gefälligst adressieren an

**Die Direktion der Lotterie in Freiburg  
oder Storchen, Einsiedeln.**

## Offene Lehrerstelle.

Die Lehrerstelle an der gemischten Oberschule Guthal bei Einsiedeln ist infolge Resignation beförderlich wieder zu besetzen. Gehalt Fr. 1210. (Die Entschädigung als Organist nicht begriffen), dazu freie Wohnung und Heizung.

Bewerber wollen Ihre Anmeldungen mitsamt den erforderlichen Ausweisen an den Unterzeichneten adressieren.

Einsiedeln, den 26. April 1897.

086 W

**Dr. Lienhardt, Schulratspr.**

## ❖ Für den Monat Juni. ❖

In der A. Baumann'schen Buchhandlung in Zürich ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Herz-Jesu-Andacht** für den Monat Juni. Ein Seitenstück z. Mai-Andacht. Von Dech.

Eming. 4. Aufl. Mr. 0. 40.

**Herz-Jesu-Büchlein** von P. Joseph Alois Krebs. 50. Auflage. Preis geb. Mr. 0. 75. Feine Ausg. geb. Mr. 1. 20.

■■■ Bereits 150,000 Exemplare abgesetzt. — Man wolle beim Einkauf auf den Namen des Verfassers P. Josef Alois Krebs, C. SS. R., achten. ■■■

**Herz Jesu, Quelle der Gnaden.** Ein Gebetbuch in großer, deutlicher Schrift. 4. Aufl. Geb. Mr. 1. — und teurer.

**Herz Jesu, Sitz der Liebe.** Von Pfarrer R. Kneipp. 3. Aufl. Preis geb. Mr. 1. 50 und teurer.

**Herz Jesu, Du Rettung in unsren Tagen!** Von P. Neupfarrer, O. S. B. 2. Aufl. Preis geb. Mr. 1. 50.

**80 Tugendübungen** für jeden Tag des Herz-Jesu-Monats. Mr. 0. 15.

**Die neun Liebesdienste und die Ehrenwache.** Mr. 0. 15.

**Novene zu Ehren des heiligsten Herzens Jesu.** Mr. 0. 10.

**Perlenkranz.** Von P. Hausherr, S. J. Neu besorgt von P. Eberschweiler, S. J. 5. Aufl. Preis geb. Mr. 1. 50.

### Für den 13. Juni.

**Antoniusbüchlein.** 4. Aufl. Preis gebunden Mr. 0. 75.

— Auszug. Preis kart. Mr. 0. 30.

### Für den 21. Juni.

**Aloysiusbüchlein.** 22. Auflage. Preis geb. Mr. 0. 75.

**Saint Aloysius.** Lehr- und Gebetbuch von J. Kieffer, Pfarrer. 4. Aufl. Preis geb. Mr. 1. 50.

**Betrachtungen und Gebete** für die sechs Aloysianischen Sonntage und neuntägige Andacht zu Ehren des heil. Aloysius. Von J. Kieffer, Pfarrer. Preis geb. Mr. 0. 50.